

nicht finden lassen. Vermutlich liegt er bei den Visitationsakten des Amtes Borna im Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

Ein großes Verdienst hat sich Pfarrer Gans durch die Anlegung des ersten Kirchenbuches für Wolkenburg erworben. Es trägt den umständlichen Titel:

„Auff Churfurstlichen Beuehll vnd Ordnung Register vnd vorzeichnus, was vor Personen Inn dieser Pfarkirchen Wolckenpurgk Das Hochwirdig Sacrament der Heiligen Tauff entpfangen [späterer Zusatz: Item welche Personen das Nachtmalß des Herrn J. Christi zu jederzeit Entpfangen habenn], Zum Andern, nach Gottes ordnung Ehelichenn vertrauett vnnnd zusammenn gebenn, Zum Drittenn im herrnn seliglichenn vorschiedenn vnd entschlaffenn, Inn drei vnderschiedtliche teill zuhaltenn, Vnnnd was auch wirdiger Geschichtt sich etwann zugetragen vnnnd vorlauffenn, Am Ennde dieses Buchs zubefinden, Angefangenn noch Christi Geburth Tausennt Funffhundert vnnnd Ihm Sechs vnnnd Funffzigisten Jar Am tage Circumcisionis Domini. Das Inuentarium der pfarr Wolckenburck ist auch Im folgenden Blatt angezeigett.“

Die Taufeinträge beginnen mit dem 11. Dezember 1557. Aufgebotseinträge von Gans' Hand finden sich überhaupt nicht; sie beginnen erst mit dem Jahre 1574. Das Totenbuch beginnt mit dem 3. Dezember 1556, mit dem Eintrag des „frummen kyrchdiener wolff schwabe“. Mit 1558 hören die Einträge überhaupt auf, sie werden erst 1578 fortgesetzt. Offenbar hielt Gans es nicht für nötig, sämtliche Verstorbene aufzuzeichnen. Dagegen notiert er gewissenhaft die Angehörigen seines Patronatsgeschlechts, auch wenn sie nicht in Wolkenburg gestorben sind. „Dinstag in der heyligen Osterwochen“, am 20. April 1557, „ist in Gott vorschiden der Edele, Gestrenge vnd Erenthveste Ernfrid vom Ende, Herr auff Wolckenpurgk, dem Gott genedig sey vnd Ruhe seine Sele in fride Jhesu Christi vnd in seiner Schos. Amen. Ist gewest ein milder, gutiger vnd Gotfurchtiger vnd Barmhertziger Herr gegen armen Leutten vnd Dinern der kirchen“. Dies ist jener Ehrenfried vom Ende, an den sich Luther mit der Bitte wandte (20. Mai 1541), er möge seiner Käthe, „weil sie eine neue Haushalderin worden zu Zulsdorff“, zwölf Scheffel Korn und vierundzwanzig Scheffel Hafer leihen¹⁾. Am 12. September 1558 stirbt in Wittenberg des oben Genannten Sohn Loth vom Ende. Der Vollständigkeit halber fügt Gans den am 10. September 1550 erfolgten Tod des Ehrenfried vom Ende zu Kaina und den am 13. September desselben Jahres erfolgten Tod des Peter von Maltitz auf Bräunsdorf hinzu. Am 3. November 1557 stirbt Joachim von Kitzscher zu Markersdorf,

¹⁾ Enders, Luthers Briefwechsel XIII, 350.